

Feste feiern mit industriellem Flair

Industriebrache mit „Halle Tor 2“ wurde vielseitiges Veranstaltungszentrum

von EVELINE KRACHT

Die Party war ein Riesenerfolg. Und das lag nicht allein am Kölsch, an den hübschen Mädchen und der guten Musik. Vor allem die ungewöhnliche Location faszinierte die rund 200 Gäste auf Anhieb. Aus Anlass ihrer Geburtstage hatten die Brüder Hubertus und Urban Siep gemeinsam mit ihrem Freund Michael Staunau in die ausgediente Fabrikationshalle der früheren Westdeutschen Bohrgesellschaft eingeladen, die bis in die 80er Jahre Bohrgeräte für die Kohle- und Erdölförderung herstellte. Das war vor 18



Das Fabrikgelände mit dem markanten Wasserturm wurde im Nu zum In-Treff, der weit über Köln hinaus bekannt ist. (Foto: Köln Connection)

Anzeige

Immer hohe Zinsen
4,00%

0900 1825989
(kostenlos)
Mo-Fr 9-20 Uhr
Sa 10-16 Uhr
www.atbparen.de

AMSTERDAM
TRADE BANK

Jahren.

Girlitzweg, Vogelsang. Wer kannte das damals schon? „Eigentlich suchten wir nur einen geeigneten Ort, um zusammen Geburtstag zu feiern“, erzählt Hubertus Siep. Was lag da näher als das weitgehend verlassene Industriegelände in Familienbesitz, wo die Musik keine Nachbarn störte und die Zigaretten keine Löcher in Teppichböden brannten.

Die zahlreichen Freunde jedenfalls waren begeistert von der Fete mit industriellem Flair. Hubertus Siep: „Wir dachten uns deshalb, so was könnten wir eigentlich öfter

machen.“ Gesagt, getan. Alle vier Wochen organisierte das Trio daraufhin in der früheren Werkhalle aus den 50er Jahren große Partys. Ausschank, Musik, Lichteffekte, Eintritt – alles in Eigenregie.

Am Anfang „erzählt der Bankkaufmann, seien die Gäste nur über Mund-zu-Mund-Propaganda gekommen, wenig später schon reisten sie bis aus München und Belgien an. Wir waren 1988 die ersten in Köln, die eine Industriebrache in ein Kommunikations- und Veranstaltungszentrum umgewandelt haben“, so der 47-Jährige. Die Halle Tor 2 gleich neben den früheren Rheinkies- und Betonwerken mit ihrem markanten Wasserturm wurde im Nu zum In-Treff und avancierte in den folgenden Jahren zu einem professionell ausgebauten Standort für Feiern und Präsentationen aller Art.

Die elf Meter hohe Halle mit ihrer Balustrade, ergänzt durch eine Art Berggarten mit ausfahrbarem Glasdach – der frühere Lkw-Verladebereich

der Bohrgesellschaft – dazu ein Bistro mit Zugang zum Atrium sowie ein Café über zwei Ebenen bieten heute Raum für 60 bis 3000 Gäste. Hohe Investitionen haben Hubertus und Urban Siep sowie Michael Staunau als Geschäftsführer der Gesellschafter der „Köln

FABRIK NEU



Heute: Halle Tor 2

Connection“ in das Areal gesteckt. Hubertus Siep: „Dabei haben wir immer Wert darauf gelegt, dass der Industriecharakter erhalten bleibt“.

Etwas 50 Prozent der Veranstaltungen machen nach wie vor die Partys aus, darunter die regelmäßige Samstags-Disko von 22 bis 5 Uhr und alle vier Wochen freitags die legendären Coconut-Parties für je-

Adresse: Die Halle Tor 2
Köln Connection GmbH
Giriltzweg 30
50829 Köln
Telefon: 94 98 97-0

Räumlichkeiten: Halle mit Balustrade (1100 qm)
Berggarten (1400 qm; bis zu 650 sitzende Gäste)
Bistro (150 qm, bis 130 Personen), Zugang zu Terrasse

und Atrium
Café (bis zu 100 Personen)
Freigelände mit möglichen Aufbauten auf 30.000 qm und 1000 Parkplätzen
Service: Catering, Personal, Technik, Ausstattung, Dekoration
Preis: auf Anfrage

www.diehalle2.de

ne Altersgruppen, die sich in den 70ern in der Diskothek Coconut auf der Pfeilstraße tummelten. Daneben ist das „Tor 2“ – einst Eingang der Fabrikarbeiter – gefragte Adresse für private Feste, Börsengang-Feiern, Auto-Präsentationen, Firmen-Events oder früher auch zur Komet-Preisverleihung, bei der sich schon Promis wie Sting, Queen, Robbie Williams, die Spice Girls und die Back Street Boys ein Stellchen gaben.

Auch als Filmkulisse setzen sich alte Loren, Stenzen und Bohrköpfe mitunter reizvoll in Szene, so für ein Video-Clip mit Whitney Houston, TV-Serien wie Alarm für Cobra 11 und einen Spielfilm mit Gudrun Landgrebe und Heiner Lauterbach. Und damit dürfte das 60.000 Quadratmeter große Areal sein kreatives Potenzial längst noch nicht ausgeschöpft haben.

ENDE



Der Industriecharakter des Veranstaltungszentrums mit seinem ursprünglichen Mauerwerk und Zuschchnitt wurde bewusst erhalten, aber durch moderne Licht- und Ton-technik sowie dekorative Elemente wie Ker-